

Lieder und Gesänge

von

ROBERT GOUND.

Op. 10. 8 Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte.

No. 1. Julinaecht, von H. LINGG	1 —
" 2. Liebessehnen, von WALTER VON DER VOGELWEIDE	1 —
" 3. Ein Stündlein wohl vor Tag, von E. MÖRIKE	1 —
" 4. „Mein Schatz ist auf der Wanderschaft“, von W. OSTERWALD	1 —
" 5. „Die Strassen, die ich gehe“, v. J. KERNER	1 —
" 6. „Rosenzeit, wie schnell vorbei“, von E. MÖRIKE	1 —
" 7. „Meine Mutter hat's gewollt“, von TH. STORM	1 —
" 8. Lied und Leid, von E. GEIBEL	1 —

Op. 12. 3 Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte.

No. 1. Sommerabend, von JUSTUS VON LIEBIG	1 —
" 2. Was es nur sein mag? von GUSTAV FALKE	1 —
" 3. Das weisse Mäuschen, von G. KELLER	1 —

Op. 16. 6 Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte.

No. 1. Schön-Rotraut, von E. MÖRIKE	1 —
" 2. Tandaradei, von K. LEMCKE	1 —
" 3. Die Nachtigall, von TH. STORM	1 —
" 4. Mädchenlied, von P. HEYSE	1 —
" 5. Der Zeisig, von H. SEIDEL	1 —
" 6. Vikings Lied, von FELIX PFEIFFER	1 —

Op. 22. 6 Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte.

No. 1. In maiengoldenen Tagen, von GRAF SIEGFRIED PÜCKLER-LIMPURG	1 —
" 2. Fatal, von CARMEN SYLVA	1 —
" 3. Sturm und Friede, v. GRAF CARLO COURTEEN	1 —
" 4. Luarin, aus „Tannhäuser“ von JULIUS WOLFF	1 —
" 5. Liebeslied, von JULIUS OTTO BIERBAUM	1 —
" 6. Lisels Brautlied, von CHR. FR. SCHUBART	1 —

Hoch.

Tief.

Aufführungsrecht vorbehalten.

LEIPZIG, FR. KISTNER.

(K. K. Oesterl. goldene Medaille)

Der Zeisig.

(H. Seidel)

Robert Gound Op. 16 № 5.

Lustig.

Gesang. War ein - mal ein winz' - ges Ding,

Piano. *p*

so ein klei - ner Zwi - scher-ling, sass ver - gnügt auf sei - nem A - ste,

sang ein Lied — wie es ihm pass - te.

Etwas langsamer. ad libitum

Sprach die Am - sel in dem

Wip - fel:

Ei, du dum - mer klei - ner Zip - fel,

rit.

Tempo I.

wer nicht bes - ser sin - gen kann, der fang' lie - ber gar nicht an!"

sf *sf* *sf* *ritenuto* *mf*

ad libitum

Je - ner liess sich nicht be - thö - ren, sprach: „Es braucht nicht zu - zu - hö - ren,

p *p* *pp*

ad libitum

wem mein Liedchen nicht ge - fällt, gross ge - nung ist ja die Welt, da - rum lass' mich doch in

sf

ritenuto

Frie - den, mir hat Gott nicht mehr be-schie - den.

p *mf* *ritenuto* *a tempo* *p*

Und ich sin-ge früh und spät, so wie mir der Schnabel steht,

p *mf* *ritenuto* *a tempo* *p*

weil ich lu-stig bin und hei-ter, wer's nicht hö-ren will, geh'
heiter *hören* *geh'*

pp

wei-ter."

pp *p*